

FondsBrief

Nr. 14

Informationen des UmweltFonds

März 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

na, wie finden Sie den Euro? Während für uns VerbraucherInnen die Preise steigen, verdienen sich die Konzerne dumm und dusselig. Beispielsweise bringt die Streichung nicht mehr benötigter Arbeitsplätzen in den Währungsabteilungen gigantische Extra-Gewinne. Hinzu kommen Rationalisierungseffekte, der politisch-ökonomische Machtzuwachs sowie die Gewinne aus Preissteigerungen, vor allem im Konsumgüterbereich. Es wird immer deutlicher, dass diese Währung nur im Interesse der Konzerne geschaffen wurde.

Der UmweltFonds verdient nicht am Euro. Mit Einführung des Euro zahlen wir vielmehr drauf. Es entstehen erhebliche Mehrarbeit und zusätzlichen Kosten bei der Umstellung von DM auf Euro.

In diesem Zusammenhang haben wir eine große Bitte: Stocken Sie Ihre Einlagen möglichst auf den nächsten 1.000er oder wenigstens 500er Euro-Betrag auf. Wir müssen derzeit mit unmöglichen Cent-Beträgen operieren, die die Verwaltung der Einlagen sehr kompliziert.

Ansonsten ist jetzt wichtig: Stärken Sie den UmweltFonds mit weiteren Einlagen und Einlage-Erhöhungen. Wir möchten den UmweltFonds mit Ihrer Unterstützung erfolgreich auf ein Volumen von 0,5 Mio. € zu entwickeln. Und da fehlt noch Einiges.

Herzliche Grüße
Ihre

Astrid Bönemann

Ab sofort
alle
Einlagen
in Euro.

Rekord Ausschüttung 2001

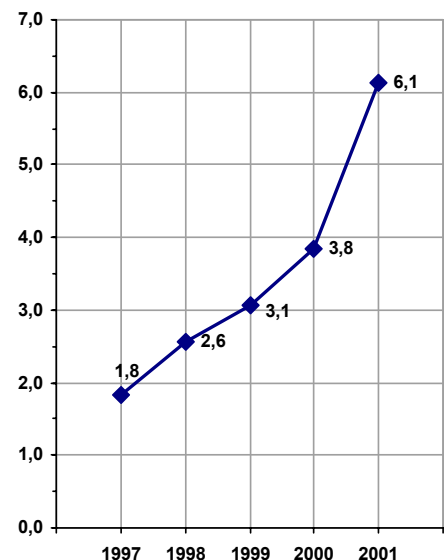
Entsprechend der Satzung des UmweltFonds werden alle Erträge zum 31.12. des Jahres ohne jeden Abstrich an ökologische und soziale Projekte der ‚Coordination gegen BAYER-Gefahren‘ (CBG) ausgeschüttet. Die CBG erhält aufgrund ihres konsequent konzernkritischen Ansatzes keine offizielle Förderung und ist auf Spenden und Unterstützung wie die des UmweltFonds angewiesen, um erfolgreich arbeiten zu können.

Nachdem bereits in den Vorjahren ständig steigende Beträge ausge-

schüttet werden konnten, erreichte die Ausschüttung für das Jahr 2001 die neue Rekord-Höhe von 6.100 €. Gegenüber dem Vorjahr ein sattes Plus von 60 Prozent. Der UmweltFonds stellt damit eindrucksvoll seine Leistungskraft und Wirksamkeit unter Beweis.

In einem Schreiben an den UmweltFonds dankt der Vorstand der CBG allen Einlegerinnen und Einlegern, die diese Ausschüttung überhaupt erst ermöglicht haben, ganz herzlich. Der Vorstand des internationalen Netzwerkes führt weiter aus, „dass Arbeit gegen Globalisie-

Ausschüttungen i. T€



nung und Konzernmacht eben auch finanzielle Mittel erfordert.“

Axel Köhler-Schnura, Träger des Preises für Zivilcourage und Vorstand des UmweltFonds, stellte in diesem Zusammenhang fest, dass die Förderung der CBG mit einem Betrag von 6,1 T€ eine vergleichsweise geringe Unterstützung darstellt. Er zeigte sich allerdings sicher, dass diese Summe deutlich erhöht werden kann. „*Der UmweltFonds ist derzeit noch ein kleiner Fonds, er wird sich in den nächsten Jahren auf eine halbe Mio. € und mehr entwickeln.*“, so Axel Köhler-Schnura. ❖

Euro-Anpassung

Die Euro-Umstellung sorgt beim UmweltFonds für erheblichen Verwaltungsaufwand. Sowohl bei den Einmal-Einlagen, als auch bei den monatlichen Spareinlagen.

Bei der Umstellung auf den Euro sind aus den ehemals gradzahligen Einlagen völlig krumme Beträge geworden. Aus 10.000 DM beispielsweise 5.112,92 €.

Solche „krummen“ Einlagen lassen sich erheblich schlechter verwalten als gradzahlige. Die Schwierigkeiten entstehen dadurch, dass die Liste der Einlagen sich glatt verdoppelt und verdreifacht, weil neben den gradzahligen Einlagen, auch die aufgrund der Euro-Umstellung entstandenen „krummen“ Einlagen mitgeführt werden müssen.

Wir bitten deshalb alle Einleger und Einlegerinnen, ihre Alt-Einlagen auf grade Beträge zu bringen. Nutzen Sie bitte dafür das beiliegende Formular. Sie erleichtern uns dadurch die Arbeit erheblich. Vielen Dank. ❖

EthEcon Stiftung Ethik & Ökonomie

Die Gründung der Stiftung *EthEcon - Stiftung Ethik & Ökonomie* schreitet voran (vgl. Bericht in FondsBrief 13). Stifterin ist eine UmweltFonds-Einlegerin, die der Idee ethisch verantwortlichen Wirtschaftens im Interesse von Menschenrechten, Umweltschutz und sozialer Sicherheit langfristig Durchsetzungs-

kraft verleihen möchte.

Die neue Stiftung *EthEcon* stellt eine ideale Ergänzung zu unserem UmweltFonds dar. Die steuerliche Behandlung von Zuwendungen werden in beiden Fällen völlig unterschiedlich gehandhabt.

Beim UmweltFonds werden ethisch sinnvoll Sparrücklagen gebildet, alle eingelegten Gelder sind in vollem Umfang rückzahlbar und stellen deshalb keine Zuwendungen dar. Entsprechend ergeben sich aufgrund der Einlagen keine besonderen steuerlichen Vorteile.

Anders bei Spenden an den UmweltFonds oder bei Fördermitgliedschaften im UmweltFonds. Spenden bzw. Förderbeiträge an den UmweltFonds können im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten steuerlich von der Steuer abgesetzt werden. Die Grenze liegt dabei bei maximal 5 Prozent des jeweiligen Einkommens. Darüber hinaus werden keine Spenden anerkannt.

Die Stiftung *EthEcon* eröffnet völlig andere Möglichkeiten. Zuwendungen an die Stiftung sind jährlich bis zu 20.450 € steuerlich begünstigt.

Darüber hinaus sind Zuwendungen im Jahr der Gründung sogar bis zu 307.000 € steuerlich absetzbar (im FondsBrief 13 nannten wir fälschlicherweise eine Grenze von 150.000 €). Diese Grenze gilt aber ausschließlich für Zuwendungen im Jahr der Gründung.

Zudem ist es so, dass die Zuwendungen im Gründungsjahr der Stiftung im Zuwendungsjahr selbst und weitere insgesamt neun Jahre vorher

Leben statt Profit.

- Der UmweltFonds wendet sich an alle Menschen, die unter Wahrung von Ethik und Moral mit ihrem Geld verantwortungsbewusst und zukunftsweisend umgehen wollen.
- Der UmweltFonds entzieht das eingelegte Geld dem lebensfeindlichen Profit-Kreislauf der Konzerne und Banken und investiert in grundlegende Lebensinteressen wie Menschenrechte, Umweltschutz und soziale Sicherung.
- Der UmweltFonds arbeitet ausdrücklich nicht im Wirtschaftsbereich, sondern fördert umwelt- und sozialpolitisch arbeitende Aktionen und Projekte. Da die großen Konzerne die Politik bestimmen, sind sie die hauptsächlich Verantwortlichen für Umweltzerstörung, Verletzung der Menschenrechte und Ruin der sozialen Sicherheit. Entsprechend stehen konzernkritische Projekte bei der Förderung durch den UmweltFonds im Vordergrund.
- Der UmweltFonds bietet für eingelegte Gelder durch die Kooperation mit der Ökobank/Frankfurt die hundertprozentige Sicherheit einer Sparanlage. Nach Ablauf der Frist wird der eingelegte Betrag in voller Höhe zurückgezahlt.
- Die EinlegerInnen legen die Höhe und die Laufzeit ihrer Einlage in den UmweltFonds selbst fest. Einlagen in den UmweltFonds sind ab einer Höhe von einmalig 500 € bzw. ab monatlich 50 € möglich.

bzw. nachher steuerlich zum Ansatz gebracht werden können.

Der Trick bei der Sache ist der, dass es sinnvoll sein kann, durch eine Zuwendung das Einkommen in eine niedrigere Steuerklasse zu senken und die Spende aus der für das gesamte Einkommen geltenden Steuerersparnis zu finanzieren. Und das nach Möglichkeit sogar rückwirkend bzw. für Folgejahre. Je höher der persönliche Steuersatz ist, desto lukrativer ist dieses Verfahren.

Es liegt also auf der Hand, dass sich im Rahmen von *EthEcon – Stiftung Ethik & Ökonomie* interessante steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben. Diese sind im Einzelfall zu prüfen und zu entwickeln.

Gerne helfen wir dabei, Vertraulichkeit ist dabei gewährleistet: Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura 0211 – 26 11 210. ❖

Weiter auf Erfolgskurs

Der UmweltFonds ist weiter auf

Erfolgskurs. Nicht nur die für 2001 deutlich erhöhte Ausschüttung zeigt dies (siehe Seite 1), auch der Anstieg der Netto-Einlagen (Einlagen abzüglich Rückzahlungen) um 41,4 Prozent in 2001 beweist dies (siehe Schaubild).

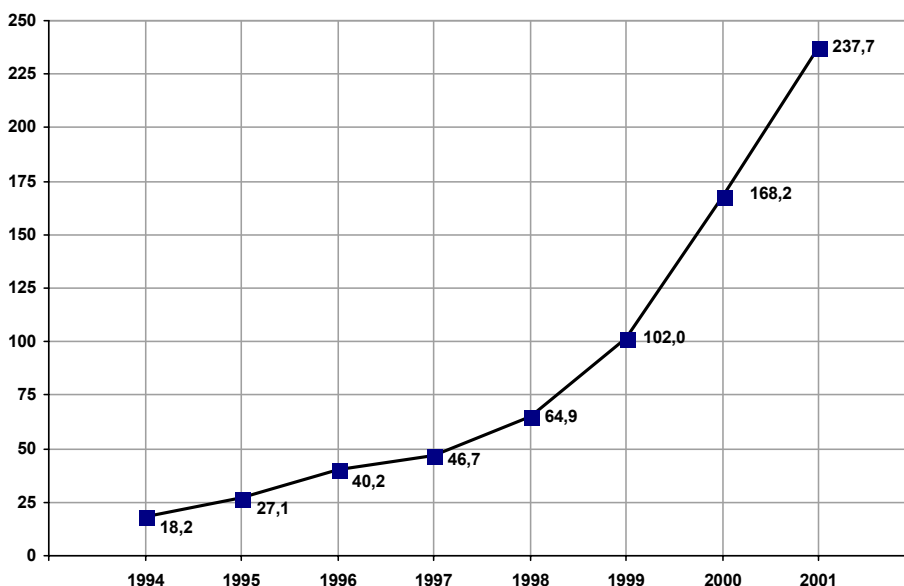
Zum 31.12.2001 hatten 104 Einleger und Einlegerinnen 171 Einlagen über insgesamt 465 Tsd. DM bzw. 238 Tsd. € getätigt. ❖

Diskussion um Ökobank

Die *Ökobank* ist im Gespräch. Grund: Kredite über 17 Mio. DM mussten ersatzlos gestrichen werden, die *Ökobank* geriet in eine Schieflage.

Das Kapital der *Ökobank* reichte nicht aus, die Verluste auszugleichen. Der Genossenschaftsverbund, dem die *Ökobank* angehört und der über seinen Sicherungsfonds für die mehr als 300 Mio. DM Spareinlagen der *Ökobank*-KundInnen gerade steht, machte Auflagen: Der Vorstand musste gehen, die *Ökobank* wurde

Entwicklung der Netto-Einlagen in T€



Dank an alle SpenderInnen!

Der UmweltFonds ist bei seiner gemeinnützigen Arbeit auf Spenden und Fördermitglieder angewiesen. Ohne Spenden, Förderbeiträge und Schenkungen lassen sich innovative und aussergewöhnliche Projekte im non-profit-Bereich nicht verwirklichen. Erst Gelder, für die keine direkten Gegenleistungen anfallen, schaffen ausreichend Spielräume, um spektakuläre, nicht an wirtschaftliche Interessen gebundene Ideen ausprobieren zu können.

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Sie haben wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Umsetzung der einzigartigen UmweltFonds-Idee. Ohne die grosszügige Förderung mit grossen und auch mit kleinen Spenden wäre das Projekt UmweltFonds undenkbar.

Da wir keine Erlaubnis haben, unsere Spenderinnen und Spender namentlich vorzustellen, müssen wir darauf leider verzichten.

Weitere Spenden – und auch Fördermitgliedschaften – sind ausdrücklich erbeten.

Ökobank Frankfurt
Konto 24 83 12
BLZ 500 901 00

unter die Aufsicht der genossenschaftlichen Bankaktiengesellschaft in Hamm (BAG) gestellt, das Anlage-Geschäft der *Ökobank* wurde vom Girokonten-Geschäft abgetrennt.

Mittlerweile wurde die verbliebene Rest-*Ökobank* von der antroposophischen GLS-Bank/Bochum gekauft. Die Übernahme wird zur Mitte diesen Jahres wirksam.

Die GLS-Bank bewegt sich ebenfalls außerhalb des regulären Finanzkreislaufes. Allerdings finanziert sie nahezu ausschließlich streng antroposophisch orientierte Projekte wie DEMETER oder Waldorf-Schulen. Die antroposophische Ideologie ist sehr umstritten, mehrere enthül-

lende Bücher werfen dieser Ideologie rassistische, undemokratische, frauenfeindliche etc. Inhalte vor.

Bei vielen KundInnen der *Ökobank*, so auch beim UmweltFonds, taucht die Frage auf, ob auch nach Übernahme durch die GLS-Bank die inhaltlichen Grundsätze der *Ökobank* – kurzgefasst: Kein Geld für Rüstung, Atom, Chlorchemie – erhalten bleiben? Es bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Der UmweltFonds sieht sich jedenfalls bereits nach anderen, ideologisch unabhängigen Partnerbanken um. ❖

Impressum

Der **FondsBrief** wird herausgegeben vom Vorstand des gemeinnützigen UmweltFonds e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura

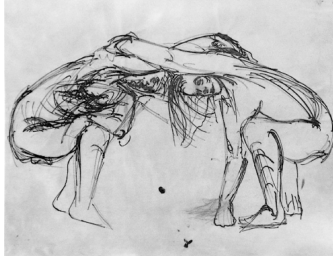
Der **FondsBrief** ist zu erreichen über:
UmweltFonds
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210 / Fax 0211 - 26 11 220
eMail CBGnetwork@aol.com

Bankverbindung:
Ökobank Frankfurt 24 83 12
BLZ 500 901 00

Aufgrund der Förderung des Umweltschutzes ist der Verein UmweltFondse.V. mit Freistellungsbescheid des Finanzamtes Düsseldorf nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Robert Butzelar

Robert Butzelar (Jahrgang 1962) ist der Shootingstar der jungen Kunstszene. Seine Arbeiten sind expressiv, wild und an klassischen Motiven orientiert. Butzelar, der in Florenz und Düsseldorf Malerei studiert hat, begeisterte mit seinem Werk in vielen internationalen Ausstellungen. 1992 wurde er in Jena mit dem begehrten Botho-Graef-Kunstpreis ausgezeichnet.



Für „Kunst gegen Konzerne“ stiftete Robert Butzelar sein Werk „Spartakus I“ (ca. 50 x 70 cm). Die Offset-Lithografie ist streng limitiert, datiert, numeriert und einzeln signiert. Der Galeriewert beträgt ca. 300 €, bei uns erhalten Sie die Original-Butzelar-Grafik für nur **88 €**.

Coupon zurück an: Edition Kunst gegen Konzerne, Postfach 15 04 18, 40081 Düsseldorf

Ich/wir bestelle/n

- _____ Expl. Steack-Grafik „Konzerne“ zum Stückpreis von 52 €
- _____ Expl. Steack-Grafik „Pharma-Industrie“ zum Stückpreis von 52 €
- _____ Expl. Butzelar-Offset-Lithografie zum Stückpreis von 88 €
- _____ Expl. Butzelar-Uhr 1999 (o. Abb.) zum Stückpreis von 58 €
- _____ Expl. Sammleruhr 2001 (o. Abb.), von Peter Royen zum Stückpreis von 98 €

Alle Artikel zuzüglich 5 € Versandkosten.
Die zugrundeliegenden Kunstwerke sind gestiftet, die Preise der Werke enthalten hohe Spenden-Anteile für konzernkritische Arbeit.
Da alle Artikel limitiert sind, gibt es keine Liefergarantie, falls Artikel vergriffen sind.

Name/Vorname _____ Alter _____
 Adresse _____
 Bitte ziehen Sie den Rechnungstrag ein von: Bank _____ BLZ _____
 Kto.-Nr. _____ Unterschrift _____

Handsignierte Plakate von Prof. Klaus Steack

„Satire, die sich mit den Starken anlegt“ (NRZ)

Er ist der bekannteste Grafikkünstler der Republik: Prof. Klaus Steack. Seine provokativen Arbeiten wurden auf unzähligen Ausstellungen gezeigt und genießen Weltruhm. Einmal hat er Chemie-Manager auf Plakaten als „Klimakiller“ geoutet und sich prompt eine Klage eingehandelt. Doch Steack, im Erstberuf Jurist, blieb eisern und obsiegte vor dem Bundesgerichtshof und dem Bundesverfassungsgericht.

Für die Edition „Kunst gegen Konzerne“ hat Prof. Steack je 10 handsignierte Plakate (A2, ca. 59 x 84 cm) „Pharmaindustrie“ und „Konzerne“ gestiftet, die wir für **52 € je Blatt** abgeben.

EDITION **KUNST GEGEN KONZERNE**
 FÜR EINE SOLIDARISCHE UND GERECHTE WELT
 Prof Klaus Steack • Peter Royen • Robert Butzelar • Claudia Rogge

NEU

Topaktuell wegen LIPOBAY-Skandal



Steack-Grafik „Pharma-Industrie“



Steack-Grafik „Konzerne“